



April 2021



Liebe Genossinnen und Genossen,

leider hat sich in den letzten Wochen die Situation rund um die Corona-Pandemie wieder verschärft. Eine „dritte Welle“ hat unser Land, unsere Stadt voll erwischt. Aus diesem Grunde hat der Senat, unter unserem Bürgermeister Peter Tschentscher verantwortungsvoll gehandelt und die Schutzmassnahmen in Hamburg verstärkt. Vor uns allen liegen noch einmal harte und entscheidene Wochen. Glücklicherweise nimmt die Impfkampagne in Hamburg, trotz aller durch die europäische Kommission und den Bund verursachten Probleme, langsam Fahrt auf. Zukünftig werden sich auch die Hausarztpraxen am impfen beteiligen. Es besteht die Hoffnung, dass wir bis August /September die pandemischen Entwicklungen zurück gedrängt haben.

Für unseren Distrikt bedeutet die Entwicklung, dass wir auch weiterhin keine Möglichkeit haben uns persönlich zu treffen. Daher werden wir auch im April eine digitale Distriktsversammlung durchführen. Auf dieser digitalen Sitzung wollen wir näher auf den Entwurf unseres Wahlprogrammes für die kommende Bundestagswahl eingehen. Auf den kommenden Seiten findet ihr einen kurzen Überblick und einen Kommentar zum Wahlprogramm. Aber auch andere aktuelle Themen wollen wir gern ansprechen.

Liebe Genossinnen, liebe Genossen ich hoffe auf rege Teilnahme. Bleibt gesund!

Mit solidarischen Grüßen

Andreas Ernst



## Themen:

Deutschland - reiches Land - armes Land	Seite 2
Wie ungleich läuft es in Deutschland?	Seite 4
Beschlusslage Wandsbek „Verteilung“	Seite 7
Steuerausfall in Hamburg geringer!	Seite 7



Webseite: [sued.spd-bramfeld.de](http://sued.spd-bramfeld.de)



**distrikt digital**

## Digitale Distriktsversammlung

13. April 2021 19:00 Uhr –

Thema :  
„Wahlprogramm zur  
Bundestagswahl 2021“

Diese Distriktsversammlung findet aufgrund der aktuellen Corona Situation als ZOOM-Online-Konferenz statt. Einladung und Zuganglink erfolgen separat



Impressum (V.i.S.d.P):

SPD Bramfeld-Süd  
c/o Andreas Ernst  
Seekamp 18  
22177 Hamburg

Kontakt und Information:  
SPD Bramfeld-Süd  
[www.spd-bramfeld.de](http://www.spd-bramfeld.de)

E-Mail:  
[sued@spd-bramfeld.de](mailto:sued@spd-bramfeld.de)

# SPD

Bramfeld - Süd





### „SPD - Zukunftsprogramm“ zur Bundestagswahl 2021

Von: Leonard Judt

# IN DIE NEUE ZEIT.

Am 1. März wurde der Entwurf des Wahlprogramms der SPD, das sog. „Zukunftsprogramm“, vorgestellt. Hat es sich in vergangenen Wahlkämpfen eingeschlichen, dass die Wahlprogramme auf gut über 100 Seiten gewachsen sind, konnte man sich diesmal auf etwa 60 Seiten beschränken. Folgende Hauptpfeiler umfasst der diesjährige Entwurf.

Die bestehende Hartz-IV-Grundsicherung soll durch ein „Bürgergeld“ ersetzt werden, ein Beschluss der beim Bundesparteitag 2019 schon gefasst wurde. Wer länger in die Arbeitslosenversicherung eingezahlt hat, soll zukünftig auch länger Arbeitslosengeld I erhalten. Die Beantragung soll vereinfacht und digitalisiert werden. Sinnwidrigen und unwürdigen Sanktionen würden abgeschafft werden. In den ersten zwei Jahren soll Vermögen nicht angerechnet werden beim Bezug des Bürgergeldes.

Eine Kindergrundsicherung soll eingeführt werden und dafür die bestehenden Kinderfreibeträge bei der Steuer abgeschafft werden. Ein nach Einkommen gestaffeltes „existenzsicherndes Kindergeld“ von 250 bis 528 Euro monatlich soll alle bisherigen Familienleistungen zusammenfassen. Kitas und Ganztagsbetreuung in den Schulen soll bundesweit kostenfrei sein.

Der Mindestlohn soll auf zwölf Euro angehoben werden. Durch eine Einkommenssteuerreform werden die oberen fünf Prozent stärker herangezogen für die Finanzierung der öffentlichen Aufgaben, während kleine und mittlere Einkommen hin-

gegen entlastet werden sollen. Die ausgesetzte Vermögenssteuer wird wieder in Kraft gesetzt, sie soll auf sehr hohen Vermögen ein Prozent betragen. Für neu geschlossene Ehen soll das Ehegatten-Splitting abgeschafft werden.

Wir wollen bis 2050 die Bundesrepublik klimaneutral machen. Dafür soll bis 2040 die Stromversorgung vollständig aus erneuerbaren Energien gewonnen werden und bis 2030 mindestens 15 Millionen Elektroautos auf die Straße gebracht und die Ladeinfrastruktur dafür deutlich ausgebaut werden. Alle geeigneten Dächer öffentlicher Gebäude sowie gewerblicher Neubauten sollen mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet werden. Die EEG-Umlage soll bis 2025 nicht mehr von Stromverbrauchern, sondern aus dem Bundeshaushalt finanziert werden, um die Energiewende sozial verträglich zu gestalten. Finanziert wird dies aus den Einnahmen einer CO<sub>2</sub>-Abgabe. Um auch die Unfallzahlen zu senken, ist ein generelles Tempolimit von 130 km/h auf Autobahnen geplant.

Es ist des Weiteren vorgesehen, dass auch Selbständige und Beamte der gesetzlichen Rentenversicherung angehören und die bisherigen Sondersysteme auf lange Sicht zu überwinden. Dabei soll das Gesamtniveau ihrer Alterssicherung nicht reduziert werden. Eine weitere Anhebung des gesetzlichen Renteneintrittsalters wird abgelehnt.

In angespannten Wohnlagen soll ein zeitlich befristetes Mietmoratorium eingeführt werden, was bedeutet, dass Mieten für eine bestimmte Zeit nur im Rahmen der Inflationsrate erhöht werden können. Die Mietpreisbremse soll entfristet, Schlupflöcher geschlossen werden. Ein zusätzliches nicht gewinnorientiertes Segment auf dem Wohnungsmarkt soll erschaffen werden durch die Einführung der neuen Wohnungsgemeinnützigkeit.

Am 9. Mai soll über das „Zukunftsprogramm“ beim Bundesparteitag abgestimmt werden. Mit diesem wird die SPD mit Olaf Scholz als Kanzlerkandidat in den Bundestagswahlkampf gehen.



### SPD - Zukunftsprogramm! - Kommentar -

Von: Leonard Judt



Alle vier Jahre präsentieren die deutschen Parteien ihre Wahlprogramme. Diese unterscheidet sich dann aber oft im Regierungshandeln und führt auch oft hinterher zu Enttäuschungen. Schließlich müssen (faule) Kompromisse eingegangen werden mit den Programmen der Koalitionspartner. Jedoch offenbart es jedem einzelnen Bürger, welchen Gesellschaftsentwurf jede einzelne Partei anbietet. Mit diesem Programm geben wir unsere Linie zu erkennen.

In dieser Corona-Krise hat sich nun endgültig gezeigt, wer die wahren „Leistungsträger“ unserer Gesellschaft sind. Also nicht die von FDP und BDI definierten, sondern diejenigen, die in den vergangenen Monaten an vorderster Front standen, nicht die Möglichkeit des Home Offices hatten und denen wir in den letzten Jahren nicht den Respekt und Anerkennung hinreichend entgegengebracht haben, sowohl finanziell aber auch gesellschaftlich. Mit diesem Programm belassen wir es nicht beim Klatschen vom Balkon herab.

Wir achten darauf, dass die gewaltigen finanziellen Kosten, die zweifelhaft durch die Bekämpfung

dieser Pandemie entstanden sind und auch noch weiter entstehen, möglichst auch nicht noch von den Beklatschten abgetragen werden. Auch bei der langfristigen Herausforderung des Klimawandels rennen wir nicht nur blind den Grünen hinterher, wir achten darauf, dass dieser sozial verträglich gestaltet wird, indem stärker auf eine CO<sub>2</sub>-Besteuerung abzielt wird und weniger auf eine Umlage auf die Stromrechnung. Auch werden langfristige Fehlentwicklungen bei der gesetzlichen Rentenversicherung und dem Ehegattensplitting endlich adressiert.

Es gibt natürlich immer was zu mäkeln. Ich persönlich hätte mir gewünscht, dass das Mietmoratorium nicht in ein Bundeswahlprogramm aufgenommen werden würde, da das jedes Bundesland für sich entscheiden sollte. Dafür könnte für meinen Geschmack auch ruhig das zweigleisige System der Krankenversicherung reformiert werden nach dem Vorbild der „Bürgerversicherung“ aus dem letzten Wahlprogramm.

Letztendlich bin ich aber sehr zufrieden mit diesem Programm. Es gibt uns ein klar erkennbares Profil, gerade sollten wir, wie erwartet wird, die Reise in die Opposition antreten müssen. Bei einer Regierungsbeteiligung müssten natürlich nochmals Kompromisse eingehen. Diese wären leider stärker ausgeprägt, wenn man mit Union oder FDP koalieren wollte.



„Wir sind überzeugt: Die Zeit, die vor uns liegt, verlangt neue Antworten. Antworten, die wir mit unserem Zukunftsprogramm geben. Wir schaffen ein neues Wir-Gefühl. Wir sorgen für Veränderungen, die notwendig sind für eine moderne, erfolgreiche Wirtschaft, die Umwelt und Klima schont. Wir machen unseren Sozialstaat fit für die Zukunft. Und wir stärken den Frieden und Europa. Diese Antworten sind für uns eine Frage des Respekts – für 83 Millionen. Für Dich – und mit Dir.“

**Norbert Walter-Borjans, Olaf Scholz, Saskia Esken**





### Digitale Kreisvollversammlung 11. April 2021

Liebe Genossinnen, lieber Genossen,

am 9. Mai wird der Bundesparteitag mit dem Beschluss über unser Zukunftsprogramm einen weiteren Meilenstein im Hinblick auf die Bundestagswahl am 26. September setzen. Der erste Meilenstein wurde bereits mit der Nominierung von Olaf Scholz zum Kanzlerkandidaten gesetzt. Zeigen wir als Hamburger SPD doch der gesamten Partei und dem Land, dass wir mit Olaf einen Kandidaten aufstellen, der nicht zuletzt durch sein Amt als Hamburger Bürgermeister das Zeug dazu hat, als Bundeskanzler eine sozialdemokratisch geführte Regierung erfolgreich anzuführen.

Aber stagnierende Umfragewerte, die unklare und belastende Pandemiesituation, viele weitere Unwägbarkeiten oder Diskussionspunkte (z.B. Identitätsdebatte) sorgen aktuell in vielen parteiinternen Gesprächen und auch in öffentlichen Debatten manchmal für Fragezeichen, wie wir diese Aufgabe schaffen sollen. Dabei sollten wir uns nicht vorzeitig entmutigen lassen, denn wir werden einen engagierten Wahlkampf führen.

Es besteht aus Sicht des Kreisvorstandes ein großer Bedarf an interner Information, Diskussion und nicht zuletzt auch Motivation. Das wollen wir gerne im Rahmen einer weiteren Kreisvollversammlung anbieten. Daher möchte euch der Kreisvorstand sehr herzlich zu einer

**digitalen Kreisvollversammlung  
am Sonntag, den 11. April, 11 bis 13 Uhr  
per Zoom**

einladen, bei der wir die aktuelle Situation rundum die Partei, das Zukunftsprogramm und den Wahlkampf beleuchten wollen. Bitte meldet euch bis zum 09. April im Kreisbüro bei unserem Kreis-

geschäftsführer unter [andre.schneider@spd.de](mailto:andre.schneider@spd.de) an. Ihr erhaltet dann die Zugangsdaten per E-Mail zugesandt.

Unser **Programm** für Sonntag sieht wie folgt aus:

1. Begrüßung: Senator **Dr. Andreas Dressel**, Kreisvorsitzender
2. Kritische Impulse: Wo stehen wir?  
Ein Diskurs zur Lage der Partei mit **Dr. Nils Heisterhagen**, Publizist und Politologe und **Philippa Sigl-Glöckner**, Ökonomin, Gründerin und Direktorin der Denkwerkstatt "Dezernat Zukunft"
3. Das Zukunftsprogramm - Wo wollen wir hin?  
Kurzvorstellung unseres Wahlprogramms mit **Aydan Özoguz**, MdB, Mitglied des Parteivorstandes
4. Zeit für Fragen, Austausch und Diskussion

## SPD Partei vor Ort

**SPD-Kreisbüro Wandsbek**  
Schloßstraße 12 | 22041 Hamburg  
Telefon: 689 44 511  
E-Mail: [hh-wandsbek@spd.de](mailto:hh-wandsbek@spd.de)

**SPD-Landesorganisation Hamburg**  
Kurt-Schumacher Allee 10 | 20097 Hamburg  
Telefon: (040) 280 848 - 0  
Fax: (040) 280 848 - 18  
E-Mail: [kontakt@spd-hamburg.de](mailto:kontakt@spd-hamburg.de)

